

Lokales Wissen fördern und nutzen

Die Palette an Aktivitäten in den von der Gemeindeentwicklung Salzburg betreuten Gemeinden ist vielfältig und sehr unterschiedlich. Der Grund: Die verschiedenen Schwerpunkte werden gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt.

Ohne Bürgerbeteiligung geht bei den Projekten der Gemeindeentwicklung Salzburg (fast) gar nichts. Und das mit gutem Grund. Seit Jahrzehnten entstehen in den Gemeinden gemeinsam mit engagierten Frauen und Männern die jeweils passenden Initiativen.

„Wir nutzen das Lokale Wissen“, bringt es Alexander Glas von der Gemeindeentwicklung Salzburg auf den Punkt. Dieses Wissen umfasst mehr als reines Faktenwissen über die räumliche und soziale Umgebung, es bezieht auch die Erfahrungen und „stilles“, also schwer kommunizierbares Wissen der Menschen mit ein.

Lokales Wissen ist wertvoll, weil es die Identität sowie den Zusammenhalt in der Gemeinde und das politische Verantwortungsbewusstsein stärkt. Alexander Glas: „Die Menschen vor Ort wissen am besten, wo die Probleme, Bedürfnisse und Stärken ihrer Gemeinde liegen. Sich gemeinsam für ein gutes Zusammenleben einzusetzen ist für Gemeinden unverzichtbar und eine wichtige gesellschaftliche Ressource.“

Bürgerbeteiligung

Gemeinden, die den Kontakt zu ihren Bürgerinnen und Bürgern aktiv suchen und Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung schaffen, können das Lokale Wissen für viele Herausforderungen nutzen: bei Verkehrslösungen ebenso wie bei Fragen der Altersversorgung und Nachbarschaftshilfe oder bei Ortsplatzplanungen, um nur einige Beispiele zu nennen.

St. Georgen: Bürgerbus

Aktuelles Beispiel: In St. Georgen ermöglichen Ehrenamtliche einen Bürgerbus. Finanziert von der Gemeinde und von Sponsoren, kann dieser Bus ab 1. März

2014 für längere Fahrten innerhalb der Gemeinde oder in Nachbargemeinden, wie zum Beispiel für einen Arztbesuch nach Oberndorf oder in die Landeshauptstadt, kostengünstig genutzt werden. Auch Schüler, die in der Früh zum Beispiel zur Lokalbahn müssen, sollen davon profitieren.

Als Chauffeure und Organisatoren stehen zahlreiche engagierte Personen zur Verfügung. „Sie haben sich im Rahmen einer Bürgerbefragung dazu bereit erklärt, beim Projekt ehrenamtlich mitzuarbeiten“, freut sich Dr. Anita Moser von der Gemeindeentwicklung Salzburg, die die Gemeinde St. Georgen seit 2000 betreut.



Nach dem Motto „BürgerInnen fahren für BürgerInnen“ wird der Bürgerbus in St. Georgen ab März 2014 unterwegs sein. Die Verantwortung trägt der Verein „St. Georgen Mobil“.

Bild: GE/GEMEINDE

Am Beginn der Gemeindeentwicklungs-Aktivitäten stehen die Gemeinden Piesendorf und Hof.

Generationendorf

Die Zuzugsgemeinde Piesendorf soll im kommenden Jahr zum Ort der Begegnung werden. Bereits im Vorfeld war die Piesendorfer Bevölkerung eingeladen, ihre Ideen für ein besseres Zusammenleben mitzuteilen. Daraus ist mit Unterstützung der Gemeindeentwicklung Salzburg ein Maßnahmenkatalog entstanden, der schrittweise umgesetzt wird. Darin sind unter anderem ein Wochenmarkt, ein Generationenfest, Mentoren für



Lokales Wissen nutzen: Bei Aktivitäten der Gemeindeentwicklung Salzburg ist die Mitarbeit engagierter Bürgerinnen und Bürger gefragt!

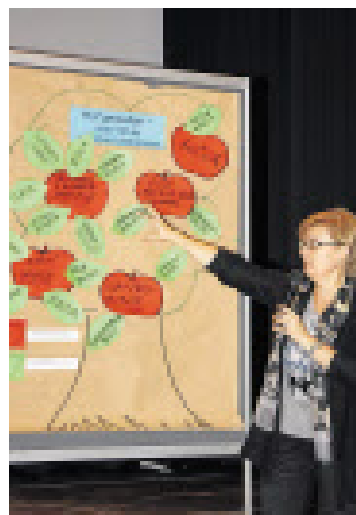
Senioren, ein Internetcafe für Senioren, Sachkunde über Hunde, eine Tanzgruppe sowie Lesen & Erzählen in wechselnden Örtlichkeiten zu finden. Gleichzeitig soll auch der Ortskern gemeinsam mit der Bevölkerung neu gestaltet und damit zum Begegnungszentrum werden.

Hof: Bürgerbefragung

In Hof beginnen die Engagierten nach einer großen repräsentativen Bürgerbefragung mit

dem Agenda 21-Prozess. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zu den Themen „Jung sein in Hof“, „Alt werden in Hof“, „Energie, Umwelt und Mobilität“, „Hof gestalten“ und „Zusammenleben in Hof“ werden eine gute Grundlage für die Umsetzung bilden.

Die Gemeindeentwicklung Salzburg begleitet die Gemeinden im Prozess mit Beratung, finanzieller Förderung und Öffentlichkeitsarbeit. ANZEIGE



Im Bild Stefanie Walch, die Leiterin des Kernteams in Hof.

